

TECHNIK\_  
AUSBAU\_  
ARCHITEKTUR\_

**T+A**

MAGAZIN 7.2018

# TROCKENBAU AKUSTIK

**PLANEN + ENTWERFEN  
MEDIZIN**

**Streckmetalldecke für  
betonkernaktivierten Bürobau**

**Maßnahmen für die Absorption  
tiefer Frequenzen im Leichtbau**

**Tipps für die Personalsuche in  
Online-Jobbörsen**



[www.trockenbau-akustik.de](http://www.trockenbau-akustik.de)

**RM** Rudolf Müller



**Corporate Architecture.** Das Unternehmenslogo spiegelt sich in der quadratischen Form des Gebäudes wider. Die drei geschwungenen Linien des Logos durchschneiden das Gebäude und bilden ein geschossübergreifendes Atrium aus.

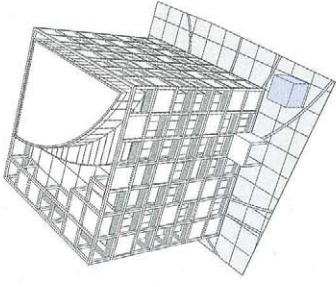
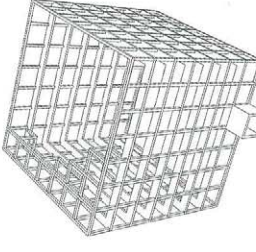
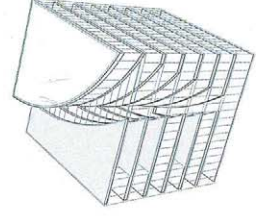
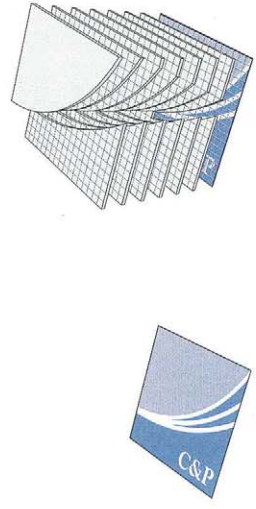


Abb.: Innocad Architekten

**Corporate Design.** Farben, Flächen und Formen aus dem Unternehmenslogo finden sich in der Gestaltung der Innenräume wieder. Die Streckmetalldecke (Fural) passt zum betonkernaktivierten Klimakonzept sowie zum sich kontinuierlich ändernden natürlichen Lichteinfall über die raumhohen Glasflächen.

Foto: Paul Ott

# Kubus mit Schwung

**Streckmetalldecke** | Der neue Hauptsitz der C&P Immobilien AG in Graz ist der Inbegriff einer vom Corporate Design abgeleiteten Gebäudeidentität. Sie reicht bis in die Farbgebung im Inneren. Eine schwarzgraue Streckmetalldecke bildet hier in ihrer farblichen Mehrdeutigkeit zum einen einen Übergang, zum anderen ein Gegengewicht. Die Decke ist auch Teil des betonkernaktivierten Raumklimakonzepts.

Der Projektname „Cubend“ ist Programm. Er setzt sich zusammen aus den Wörtern „Cube“ (Kubus, Würfel) und „Bend“ (Biegung, Kurve). Die beiden Begriffe stehen für Gegensätzliches: Der Kubus steht für Statik und Bodenständigkeit, die Biegung für Bewegung und Dynamik. Die beiden Vorstellungen fassen die Aktivitäten der C&P Immobilien AG

zusammen: Durch die Entwicklung und Schaffung von Gebäuden (Immobilien) wird Dynamik und Schwung in Quartiere gebracht. So ist es auch beim „Cubend“, dem neuen Hauptsitz des Unternehmens in Graz-Puntigam. Aktuell entsteht hier ein Stadtteil für etwa 2.000 Menschen. In diesem Umfeld entwickelt man gerade auf 65.000 m<sup>2</sup> ein Quartier mit 800 Woh-

nungen und Raum für annähernd 1.000 Arbeitsplätze.

Das charaktervolle Gebäude mit den Abmessungen 25 x 25 x 25 m hebt sich klar von der restlichen Bebauung des gerade neu entstehenden Quartiers ab. Die Fassade bildet ein Raster aus Stahlbeton. Die umlaufenden Balkone in den Obergeschossen dienen einerseits dem Brandschutz,

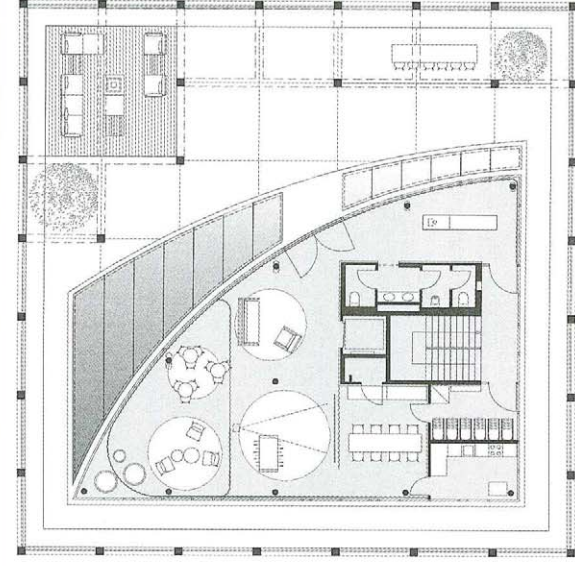


Abb.: Innocad Architekten



Foto: C&P Immobilien AG

**Kubisch.** Das Gebäude hebt sich klar von der restlichen Bebauung des Quartiers ab. Dem Gebäudegrundriss liegt ähnlich der Fassade ein sehr wirtschaftliches Raster zugrunde.

## Die Etagen sind über ein gebogenes Atrium verbunden

Während die klassischen Arbeitszonen vorwiegend an der Ost- und Westfassade angeordnet sind, bieten die dem Lichthof (Atrium) zugewandten Flächen eine Vielzahl an Begegnungs- und Kreativflächen, die als vertikaler Kommunikations- und Interaktionsraum untereinander durch Blickbezüge und interne Erschließung verbunden sind. Die moderne Möblierung trifft auf kreativ gestaltete Wände und hochwertige Teppichböden. Auch hier spielt »Corporate Architecture« eine gewichtige Rolle. Patrick Handler: »Die Farbgebung – Grau, Weiß, Blau – ergibt sich aus den Unternehmensfarben. Mit dem Ziel, ein inspirierendes und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen und dabei eine Balance aus den physischen, virtuellen und sozialen Bestandteilen der Arbeit herzustellen, wurden

andererseits sind sie Servicegänge für die Fassade und ermöglichen zusätzliche Freibereiche vor jedem Büro.

Das Unternehmenslogo spiegelt sich in den quadratischen Formen des Gebäudes wider, die drei geschwungenen Linien des Logos durchschneiden das Gebäude. »Die Idee, den Grundriss und die Gebäudeform vom Unternehmenslogo abzuleiten, hat zum einen konzeptuelle Gründe und wurde zum anderen auch durch die bestehenden Baugrenzen bedingt, da diese einen quadratischen Grundriss nahelegen«, erläutert Patrick Handler vom Architekturbüro Innocad aus Graz. »Außerdem entstehen durch diese Grundrissform tiefe Räume, die durch natürliches Licht im Inneren beleuchtet werden sollten – die Umsetzung des Atriums analog der geschwungenen Linien des Logos war die konsequente Folge.«

auch biophile Aspekte, etwa durch Pflanzen und natürliche Farbgebung, in das Gebäudekonzept mit einbezogen.«

Besonderes Augenmerk wurde auf die Gestaltung der Decken gelegt. Das Deckenbild lebt von starken Kontrasten. Die abgehängte Decke selbst ist in Schwarzgrau gehalten, eingefasst von weiß gestalteten Brüstungen und zum Teil als Kontrast zur rohen Betondecke. Sowohl Deckengestaltung als auch Bodenführung spiegeln das Logo des Immobilienunternehmens wider. Die im Logo enthaltenen Kurven wurden in die Innenraumgestaltung übernommen. Dazu passend ist auch die Deckenführung in entsprechenden Radien gestaltet.

Patrick Handler: »Die Deckengestaltung nimmt hier einen hohen gestalterischen und funktionalen Stellenwert in der Innenraumgestaltung ein. Der zentrale Gebäudekern beinhaltet neben der vertikalen





**Integriert.** Die Beleuchtungselemente sind bewusst hinter die Streckmetalldecke gesetzt, die Beleuchtung erfolgt durch den freien Querschnitt des Streckmetalls. Zusätzliche Ausschnitte für die verwendeten Downlights wurden dadurch vermieden.

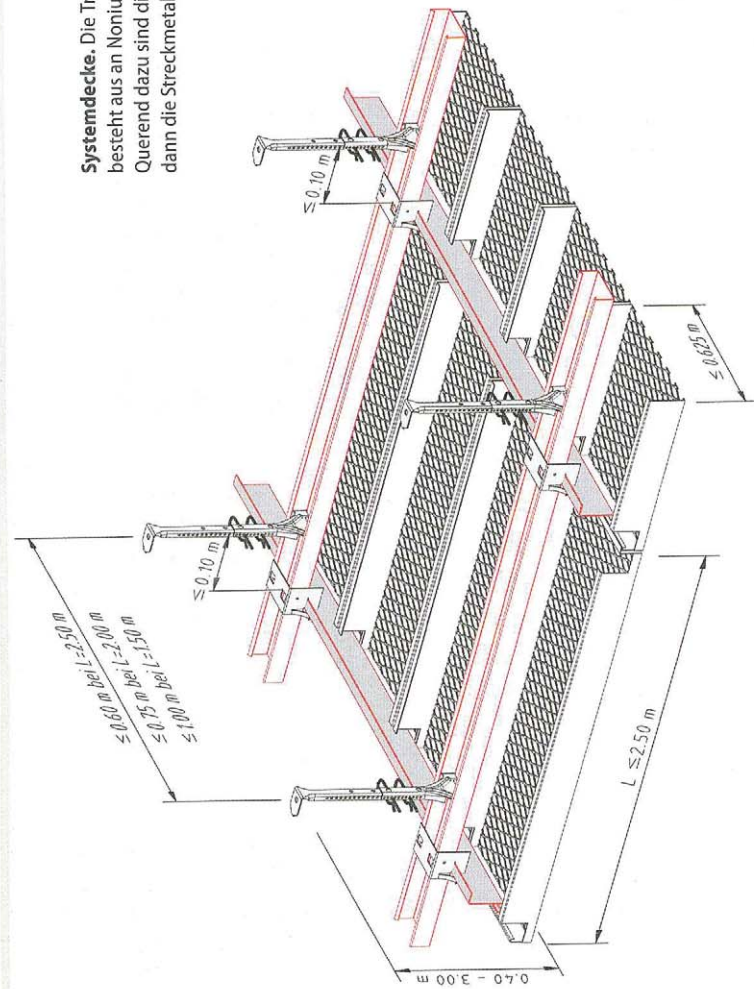
Foto: Fural

**Bautafel**

- Bauherr:**  
C&P Immobilien AG, Graz
- Architekt:**  
Innocad Architektur ZT GmbH, Graz
- Projektteam:**  
Patrick Handler, Jörg Kindermann,  
Martin Lesjak, Elisabeth Krammer,  
Dominik Gladik
- Ausführung:**  
Lieb Bau Weiz
- Streckmetalldecke:**
- Fural-Systeme in Metall GmbH mit Maschengröße 30 x 15,05 x 4 x 1,5 mm
  - Farbe: RAL 7024 – Parzifal
  - System STM KLH-Z-Einhängesystem
  - Fläche Streckmetalldecke: 1.100 m<sup>2</sup>
  - Funktion: Design, Revisionsierbarkeit

Erschließung auch die Haustechnik, die über der abgehängten Streckmetalldecke verläuft. Sie beinhaltet die Lüftung, Klimatechnik, Kabelführung von Elektro und IT sowie Brandmelder und Licht. Das Deckensystem erfüllt so alle räumlichen, ästhetischen und funktionalen Anforderungen.“

Dung auf eine Streckmetalldecke (Hersteller: Fural), die als abgehängte Decke im Einhängesystem Fural STM KLH-Z 2.2.1.2 ausgeführt wurde. Die Tragkonstruktion besteht aus an Noniusabhängern montierten CD-Profilen. Querend dazu sind die Z-Trageschienen montiert,



**Systemdecke.** Die Tragkonstruktion der Streckmetalldecke besteht aus an Noniusabhängern montierten CD-Profilen. Querend dazu sind die Z-Trageschienen montiert, in denen dann die Streckmetallkassetten eingehängt werden.

Abb: Fural



**Ausgestaltung.** Ob Formen, Farben oder Linienführung – die gesamte Innenraumgestaltung nimmt im Zuge des Corporate Design Teile des Unternehmenslogos auf mit dem Ziel, ein inspirierendes und gesundes Arbeitsumfeld mit anregenden Farben und viel Tageslicht zu kreieren.

Foto: Paul Ott

in denen dann die Streckmetallkassetten eingehängt werden.

Eine der großen Herausforderungen beim Streckmetall ist die Wahl der richtigen Maschengröße. Hier kommt es darauf an, dass der Zugschnitt ein Vielfaches der Masche ist, wodurch zusätzliche Schnittkanten vermieden werden können. Beim Projekt C&P wurde deshalb Streckmetall mit einer Maschengröße von 30 x 15,05 x 4 x 1,5 mm verarbeitet. Die Streckmetallkassetten selbst wurden im Typ A ausgeführt, das bedeutet, dass die Stege stumpf auf den Streckmetallschnitt aufgeschweißt werden. Hier ist besonders präzises Schweißen notwendig, um ein optisch schönes Endergebnis zu erhalten.

Die Fugenbreite wurde auf wenige Millimeter eingestellt. An den Querstegen wird dies durch exakt ausgerichtete Z-Tragprofile erreicht, die Längsstege wurden mit entsprechend gestalteten Profilen distanziert. Insgesamt ergibt sich dadurch ein homogenes Deckenbild. Unterstützt wird dies durch die

gewählte Farbe der Decke. Um ein besonders mattes, homogenes Erscheinungsbild zu erreichen, wurden die Elemente per Hydroeimbrennlackierung in RAL 7024 Anthrazitgrau beschichtet. Die matte Parzifal-Beschichtung eignet sich sehr gut in Kombination mit dem sich kontinuierlich ändernden, natürlichen Lichteinfall durch die großen, raumhohen Glasflächen des Bürogebäudes.

Der Anschluss an die Wände bzw. an die Brüstungen erfolgte mit schwarzgrau lackierten Schattenfederleisten. In den kurvigsten Bereichen wurden die Randleisten entsprechend der Kontur gebogen und montiert. Das Montageteam der ausführenden Firma Lieb Bau Weiz passte die Rundung der Streckmetallkassetten vor Ort an, wodurch auch schwierige Konturen passgenau gemeistert werden konnten. Auch die statisch notwendigen Säulen wurden mit Säulenringen aus Stufenrandwinkel eingefasst. Alle weiteren Einbauten wie Fluchtwegbeschilderung und Rauchmelder wurden ebenfalls in die Decke integriert.

Die Beleuchtungselemente sind bewusst hinter die Streckmetalldecke gesetzt, die Beleuchtung erfolgt durch den freien Querschnitt des Streckmetalls. Zusätzliche Ausschnitte für die verwendeten Downlights wurden dadurch vermieden. Die Notbeleuchtungselemente sind ebenfalls hinter die Decke gesetzt. Neben den Deckenflächen wurden auch verschiedene Schürzenverkleidungselemente in Streckmetall ausgeführt. Die Elemente wurden mit einer Höhe von 390 mm ausgeführt und mit Schattenfuge montiert. Dadurch ergibt sich ein akkurater Übergang von der Streckmetalldecke zur rohen Stahlbetondecke.

**Online**

- Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.  
[www.trockenbau-akustik.de](http://www.trockenbau-akustik.de)  
 > Archiv  
 – Streckmetalldecke  
 – Raumgestaltung (Ausbausystem)